

**Egelner Mulde**



Redaktion:  
Thomas Höfs (thf)  
Tel.: 0 39 21/94 27-65, Fax: -66,  
thhoefs@t-online.de

## Ein Elefant krabbelt aus dem Ei

### Sonderausstellung im Egelner Museum

Egeln (thf) • „Ein Elefant auf dem Schachbrett“ heißt die neue Sonderausstellung im Egelner Museum. Sie wird am Sonntag, 20. März, um 14 Uhr in der kleinen Galerie der Wasserburg Egelner eröffnet. Diesmal konnte die Wasserburg den Künstler Frank Meier gewinnen, seine Werke einem größeren Publikum zu zeigen, sagt Uwe Lachmuth. Der Museumsleiter freut sich schon auf die Schau.

Denn Frank Meier ist Autodidakt und malt vorwiegend Tiere. Mit interessanter Ideenfindung komponiert er seine Werke. Zur Vernissage in Egelner präsentiert er unter anderem fünf Arbeiten, in denen das Tier in ungewöhnlichen Formzusammenhängen gestaltet wurde. Der interessierte Besucher kann einen Elefanten, der aus einem Ei krabbelt, bewundern. Bei der Eröffnung der Sonderausstellung gibt es für die Besucher wieder die Gelegenheit, mit dem Künstler ins Gespräch zu kommen. Gern erzählt er den Besuchern dabei seine Gedanken zu den Bildern. Die Museumsleitung und besonders der Schöpfer der außergewöhnlichen Bildinhalte freuen sich auf zahlreichen Besuch.

## Osterfeuer auf Anger

### Feuerwehr nimmt Holz jetzt an

Westeregeln (thf) • Die Freiwillige Feuerwehr Westeregeln wird auch in diesem Jahr erneut das Osterfeuer in der Ortschaft organisieren. Das kündigte Ortswehrleiter Nick Spangenberg am Wochenende an. Am Sonnabend, 26. März, wird das Feuer auf dem Anger entzündet. Die Kameraden nehmen für das Osterfeuer seit dem vergangenen Wochenende wieder Holz und Grünschnitt von den Bürgern an. Allerdings bat der Ortswehrleiter die Bürger darum, nur unbehandelten Gartenschnitt anzuliefern. Keinesfalls werden Abfälle oder Haushaltsmüll angenommen, warnte er. Immer wieder schlagen sich die Kameraden mit illegalen Abfällen zum Osterfeuer herum. Mehr Unterstützung mahnte der Ortswehrleiter außerdem von der Gemeinde Börde-Hakel an. Nach dem vergangenen Osterfeuer habe es keine Hilfe von der Gemeinde gegeben, sagte er außerdem.

Die mangelnde Unterstützung, erklärte Bürgermeister Andre Kulak, sei in der Zahl der noch zu Verfügung stehenden Mitarbeiter begründet. Früher habe der Gemeinde neben mehreren Gemeindearbeitern auch noch viele ABM-Kräfte gehabt, schilderte er. In der jüngeren Zeit bekäme die Gemeinde kaum noch Personal von der Arbeitsagentur zur Verfügung gestellt. Nur noch ein Gemeindefacharbeiter sei übrig. Bei der Vielzahl der gleichbleibenden Aufgaben könnten die Mitarbeiter nun nicht mehr die gewohnte Unterstützung leisten, begründete er.



Verbandsgemeindebürgermeister Michsel Stöhr (links) und Bürgermeister Andre Kulak von Börde-Hakel sowie Gemeindefachleiter Michael Kieler mit den beförderten und ausgezeichneten Feuerwehrleuten der Freiwilligen Feuerwehr Westeregeln. Fotos: Thomas Höfs



Nick Spangenberg (links) und Matthias Stiemer von der Feuerwehr Illberstedt besiegelten eine Partnerschaft unter den Feuerwehren.

# Ein Lob für die Verbandsgemeinde

## Feuerwehr Westeregeln kritisiert Land bei der Laufbahnverordnung und der Zahl der Ausbildungsplätze

Ein Lob gab es am Wochenende von der Wehrleitung der Freiwilligen Feuerwehr Westeregeln für die Verbandsgemeinde. Ärger ruft dagegen die neue Laufbahnverordnung des Landes hervor.

Von Thomas Höfs

Westeregeln • Im zurückliegenden Jahr hatte die Freiwillige Feuerwehr Westeregeln wieder einen Großbrand abzuarbeiten. Am 4. November kam es offenbar wegen eines fahrlässigen Umgangs mit Reinigungsmitteln zu mehreren Verpuffungen in einer Werkstatt. Ein Mitarbeiter starb dabei, so die Bilanz des Einsatzes. Der Brandeinsatz forderte die Kameraden der Feuerwehr wieder einmal. Nach einem Wohnungsbrand in der jüngeren Vergangenheit ist es das zweite große Brandereignis in der Ortschaft innerhalb kurzer Zeit. Mit einem

### Beförderungen und Auszeichnungen

Für eine 30-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr wurde **Dirk Brennecke** ausgezeichnet. **Sandro Leukert** wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert. **Christopher Patela** wurde zum

Hauptlöschmeister befördert. **Nick Spangenberg** wurde zum Brandmeister befördert. **Steffen Spangenberg** wurde zum Oberbrandmeister befördert.

Großaufgebot bekämpften die Westeregeln zusammen mit den anderen Feuerwehren der Verbandsgemeinde den durch die Verpuffungen entstandenen Brand. Löschwasser war diesmal in ausreichender Menge vorhanden, schilderte der Westeregeln Wehrleiter Nick Spangenberg am Sonnabend.

Der betroffene Unternehmer dankte anschließend den Feuerwehrleuten für ihren professionellen Einsatz. Sehr schnell, so sein Eindruck, sei die Feuerwehr vor Ort gewesen und habe schnell Wasser an der Einsatzstelle gehabt. Anschließend schilderte er, wie es zu

dem Unglück kommen konnte. Sorgloser Umgang mit leicht brennbarem Bremsenreiniger und eine brennende Zigarette hatten das Unglück ausgelöst, schilderte er das Ermittlungsergebnis der Fachleute.

Es blieb 2015 aber nicht der einzige Brandeinsatz. Zu sieben Brandeinsätzen rückten die Westeregeln aus. Außerdem wurden sie zu 13 Technischen Hilfeleistungen angefordert und mussten außerdem zwei Tiere retten und eine Person aus einer Notlage befreien. Insgesamt hatte sich die Einsatzzahl im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, sagte Nick Spangenberg. Sorgen be-

reit der jungen Wehrleitung nach wie vor die Einsatzbereitschaft tagsüber in der Woche. Im Durchschnitt stehen hier nur sechs Kameraden zur Verfügung. Nach 18 Uhr sind es dann fast dreimal so viele.

Ein Lob verteilte er an die Verbandsgemeinde. Denn bis zum Jahreswechsel wurden 90 Prozent der Atemschutzgeräteträger mit neuen Helmen, Jacken und Hosen ausgerüstet. Das dies trotz der knappen Kassen möglich gewesen sei, freut den Ortswehrleiter. Daneben hat das Tanklöschfahrzeug eine neue Sirenenanlage erhalten, um sich besser auf Einsatzfahrten gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern bemerkbar zu machen.

Eine neue Lackierung für das W50 Tanklöschfahrzeug haben die Kameraden beantragt. Das Einsatzfahrzeug leiste immer noch einen guten Dienst und sollte nicht wie geplant 2019 außer Dienst gestellt werden, sprach sich

der Ortswehrleiter aus. Sorgen bereitet den Feuerwehrleuten die notwendige Qualifikation der Einsatzkräfte. So wollen die Westeregeln einen Kameraden zu einem Gruppenführer ausbilden lassen, damit tagsüber eine Führungskraft vor Ort ist.

Problematisch ist für die Feuerwehr Westeregeln bei der notwendigen Qualifikation der Einsatzkräfte die ungenügende Kapazität der Ausbildungsplätze auf Landesebene. Wichtige Ausbildungsplätze werden seit Jahren vom Land zentral vorgegeben. Die Landkreise erhalten nur begrenzte Ausbildungsplätze. In der Regel ist es den Kreisen damit kaum möglich, den von den Feuerwehren angemeldeten Bedarf zu decken. So wartet mit Christopher Patela der stellvertretende Ortswehrleiter seit vielen Monaten auf die Möglichkeit, einen Zugführerlehrgang zu besuchen. Aufgrund der Größe und Ausstattung der Feuer-

wehr Westeregeln muss er die Qualifikation besitzen, um von der Gemeinde zum Vize-Ortswehrleiter berufen zu werden. Bislang scheitert die Berufung an der fehlenden Ausbildung.

Für Unmut sorgt in Westeregeln ebenfalls die neue Laufbahnverordnung des Landes für die Feuerwehrleute. Die Regelung sei nicht bis zum Ende gedacht, kritisierte Nick Spangenberg.

Verbandsgemeindebürgermeister Michael Stöhr dankte den Feuerwehrleuten für ihre Einsatzbereitschaft und lobte die Professionalität in den Einsätzen. Die großen Einsätze hätten außerdem gezeigt, dass keine Feuerwehr mehr in der Lage sei, alle Einsätze allein abzuwickeln. In Zukunft komme es immer mehr auf die Zusammenarbeit an, sagte er. Gemeindefachleiter Michael Kieler wünschte sich in seiner Rede vor allem mehr Ausbildungsplätze für seine acht Wehren.

# Große Abschiedsparty für Roswitha Salm im Gerätehaus

## Jugendfeuerwehr Unseburg feiert mit langjähriger Jugendfeuerwehrwartin und erinnert an die schönsten gemeinsamen Erlebnisse

Von Thomas Höfs

Unseburg • Fotos der Aktivitäten der vergangenen Jahren hielten die Kinder in Form von riesigen Füßen in die Höhe. „So groß sind deine Fußstapfen“, sagte Sara Haberzettl in Richtung Roswitha Salm. Vor Kurzem hatte Sara Haberzettl die Jugendfeuerwehr von ihrer Vorgängerin übernommen. Die Feuerwehrmitglieder wählten sie zur neuen Jugendwartin. Eine tolle Abschiedsparty mit den Kindern versprach sie seinerzeit ihrer Vorgängerin. Am Sonnabend war es dann soweit.

Nach zehn Jahren als Jugendwartin hatte Roswitha Salm im vergangenen Jahr erklärt, dass sie die Funktion in ihrer Feuerwehr abgeben wolle. Dennoch bleibt die engagierte Feuerwehrfrau dem Feuerwehrnachwuchs noch eine Weile erhalten. Zumindest auf Kreisebene kümmert sie sich nach wie vor um die Jugendarbeit als Kreisjugendwartin.

Die Meldung über ihren Abschied von der Jugendfeuerwehr hatte ihr einst viele Anrufe beschert, schilderte sie. Viele Jugendwarte erkundigten sich, ob sie auch die Funktion auf Kreisebene aufgeben wolle. Das werde sie aber nicht, sag-



Roswitha Salm (Mitte) mit Sara Haberzettl und dem Bördeauer Bürgermeister Peter Fries im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Unseburg. Fotos: Thomas Höfs

te sie. Auf Kreisebene wolle sie noch für die Jugendfeuerwehren tätig sein.

Im Gerätehaus in Unseburg hatte Roswitha Salm zum Abschied mit einigen Kameraden noch einen kleinen Raum hergerichtet. Der Raum dient den Kindern und Jugendlichen jetzt als Umkleieraum, freute sie sich zur Jahreshauptversammlung. Die Jugendfeuerwehr muss für das Umkleiden nun nicht mehr den Teil des

Gerätehauses nutzen, den die aktiven Einsatzkräfte ebenso nutzen. Jedes Kind hat dort seinen eigenen Schrank für die Sachen. Zum Abschied sagte Bördeaus Bürgermeister Peter Fries der langjährigen Jugendwartin seinen Dank für die ehrenamtliche Arbeit in der Jugendfeuerwehr. Mit Steve Feld dankte ebenso der Chef der Kinderfeuerwehr für die oft tatkräftige Unterstützung. Mit einem Präsentkorb verabschiedete

Lothar Meyer in seiner Funktion als Vorsitzender des Fördervereins der Feuerwehr die Kameradin offiziell von dem Posten.

Mit Sara Haberzettl übernimmt nun die nächste Generation den Job. Die junge Frau befindet sich noch in der Ausbildung. Im letzten Jahr absolviert sie ein Studium, um Grundschullehrerin zu werden. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ma-



Roswitha Salm, Ortswehrleiter Dominic Lärz und Verbandsgemeindebürgermeister Michael Stöhr im Jugendwehrraum.

che ihr sehr viel Spaß, sagt sie. Dennoch seien die Fußstapfen, die Roswitha Salm ihr hinterlasse, sehr groß, würdigte sie. Sie wolle versuchen, den Weg erfolgreich fortzusetzen.

Die Jugendfeuerwehr und auch die Kinderfeuerwehr dienen der Feuerwehr, um den dringend benötigten Nachwuchs für die Zukunft zu gewinnen. In den Kinder- und Jugendabteilungen sollen Kinder und Jugendliche schon früh er-

fahren, was die Mitarbeit in der Feuerwehr bedeutet und wie die Feuerwehr organisiert ist.

Die Hoffnung ist dabei, dass die heutigen Kinder später einmal als Erwachsene der Feuerwehr treu bleiben und als aktive Einsatzkräfte für den Ort mit seinen Einwohnern zur Verfügung stehen. Das haben sich Kinder- und Jugendfeuerwehr als großes Ziel auf die Fahnen geschrieben. Das betont auch Sara Haberzettl.